

Bestellungen sind auswärts bei Kaiserl. Postanstalten und im hiesigen Postbezirk bei den Postboten zu 1 M. 25 S. vierteljährl. zu machen.

Hochberger Bote.

auszügen werden mit
10 S. die gesp. Zeile
berechnet.
Erscheint Dienstags,
Donnerstags u. Samstags.

Intelligenz- und Verkündigungsblatt
für die Ämter Emmendingen, Ettenheim, Kreisach und Waldkirch.

Jg. 65.

Samstag, den 1. Juni

1878.

Abonnement auf den „Hochberger Bote“
nehmen alle Postanstalten und Landpostboten an. Für
hier und Nieder-Emmendingen die Expedition.

Die Orientalischen Angelegenheiten.

Es ist nur noch von den Vorbereiungen zum Congres, von seinen Chancen und seinem Verlauf die Rede. Das Zusammentreten des Congresses wird gar nicht mehr besprochen, daß sieht nach allgemeiner Überzeugung außer Frage. Bis jetzt hat nichts Bestimmtes darüber verlaufen, ob die Vorfragen, welche Fürst Bismarck seinerzeit wünschte, irgendwie neuerlich zur Diskussion gekommen sind oder ob man die Berathung derselben dem Congres vorbehält. In erster Linie figurirt hierbei bekanntlich der Rückzug der russischen Armee und der englischen Flotte von Konstantinopel, um Zwischenfälle zu vermeiden, welche leicht den Congres stören, wo nicht sprengen könnten. Auf eine weitere Folge des nunmehr sicheren Zusammentritts des Congresses macht das „Journal des Debats“ aufmerksam, indem es ausführt, daß in jedem Falle nur der Vertrag von San Stefano suspendirt sei, auch von Seite Rußlands, daß letzteres also die aus demselben entstehenden Rechte im Moment nicht mehr geltend machen könne. Das käme vor Allem bei der Räumungsfrage in Betracht, die indessen in den letzten Tagen allem Anschein noch nicht mehr urgirt worden ist.

In Stambul scheint die Partei der Alttürken wieder gänzlich Oberhand zu haben. Dafür spricht wenigstens die Wiedereinführung des Großvezierates. Es war vielleicht angemessen, einen traditionellen Titel zu beseitigen; daß man diesen Schritt aber zurücktut, ist sicherlich mehr als eine bloße Form, als ein bloßer Namenswechsel. Daß mit dem Wesen des türkischen Großvezierates ein wirklich konstitutionelles Regime unvereinbar ist, könnte Sultan Abdul Hamid an einem Beispiel des europäischen Kontinents erkennen. Vielleicht wird mit dieser Rückkehr zu dem alten Zustand unbewußt angedeutet, daß die Pforte ihren europäischen Besitz verloren gibt und sich darauf vorbereitet, nur in Asien und nur Asiatisch zu regieren.

Der Eifer, mit dem die Türken alle ihre Streitkräfte an den Vertheidigungslinien, deren Werke mit siebenlicher Thätigkeit vollendet werden, konzentriren, zeigt, daß die türkischen Staatsmänner einen Konflikt befürchten und Vorbereiungen treffen, um allen Eventualitäten zu begegnen. Eine Verständigung zwischen England und der Pforte scheint eine vollendete That-

Aus dem Lande der Freiheit.

(Von Jakob Frey. Aus der „Schweiz“.)

(Fortsetzung.)

Im ersten Tagegrauen sah es Hansli mit der Mutter langsam an der jenseitigen Halde hinaufsteigen u. auf der Höhe im herblichen Morgen Nebel verschwinden — sät immer, wie es damals glaubte. Sein äuheres Auge hatte ihn bis heute auch nie mehr erblickt seitdem; aber mit seinem innern Gesichte war es ihm unablässig gefolgt, hatte ganz deutlich gesehen, wie er in der Fremde wuchs und welche Veränderungen mit ihm vorgingen, und drum war es diesen Abend gar nicht überrascht gewesen, als er plötzlich so groß und stattlich vor ihm stand. Ein solch sicheres inneres Verbündensein findet sich unter bestreunten Menschen viel häufiger, als sie gewöhnlich selbst es glauben; aber in dem zerstreunenden Treiben des Tages vergessen die Weisen dieses selnen seelenverbindenden Weben nachzugeben, und doch — Welch eine reiche Quelle freundlichen Lebensgenusses läge darin! — Agerhli Gesicht leuchtete auf vor innerer Glückseligkeit, als es des ersten Grusses gedachte, den ihm Hansli nach mehr als jahrelanger Trennung zugeschickt hatte. Seitdem war eine duftende Verbindung zwischen den Beiden immer unterhalten worden, wie die Gelegenheit es etwa mit sich gebracht; aber nicht ein einziges Mal hatte Hansli auch nur das kleinste Wörlein geschrieben. Es war gewöhnlich der alte Verdorfer droben im Dorfe, der die Grüße überbrachte, wenn et-

sache zu sein. Der Sultan, beeinflußt durch die Argumente von Sadyl-Pascha, scheint nicht länger irgend welche Besorgnisse bezüglich der türkischen Hauptstadt zu hegen und entschlossen zu sein, sich den russischen Forderungen nicht zu fügen, selbst auf Kosten eines Kampfes an den Thoren von Stambul.

Baden.

** Emmendingen, 29. Mai. Der hiesige Gemeinderath hat nach Bekanntwerden des Attentats auf Seine Majestät den deutschen Kaiser vom 11. Mai d. J., wodurch auch das Leben Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Großherzogin Luise, unserer thuersten Landesmutter, im höchsten Grade gefährdet wurde, am 12. d. M. eine Glückwunschadresse an S. R. H. den Großherzog zu dem glücklichen Ausgang des verabscheuungswürdigen Verbrechens eingesendet, worauf dem Gemeinderath folgendes hübsche Schreiben aus dem geheimen Cabinet S. R. H. des Großherzogs zugegangen:

„Seiner Königliche Hoheit der Großherzog hat Ihre Büschrit vom 12. d. M. empfangen, in welcher Sie der wgrmen Theilnahme Ausdruck verliehen, welche die dortigen Einwohner der Errettung Seiner Majestät des Kaisers und Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin aus höchster Lebensgefahr widmen. Der Großherzog lädt dem Gemeinderath der Stadt Emmendingen den aufrichtigsten Dank auch Namens der Frau Großherzogin für diese wohlthuende Kundgebung ergebener Gesinnung aussprechen und verbindet damit die besten Wünsche für das fortdauernde Wohlergehen der dortigen Gemeinde.“

Karlsruhe, den 18. Mai 1878.

Sternberg.

— Montag früh 7 Uhr stürzte in Karlsruhe eine junge Dame beim Deffnen der Fensterläden des dritten Stockwerkes aus dem Fenster und fiel so unglücklich auf die Straße hinab, daß sie nach wenigen Minuten ihr junges Leben quittierte. Die Unglückliche ist die einzige Tochter eines Arztes in der Pfalz und war Schülerin eines Pensionats. — Tags vorher erhängte sich der 15jährige Sohn einer dortigen angesehenen Familie auf dem Speicher. Der junge Mann soll ein durchaus braver hoffnungsvoller Sohn gewesen sein. — In Durlach erhängte sich am gleichen Tage ein Bürger im nahen Walde, Vater einer zahlreichen Familie.

Aus dem Bezirk Lahr, 22. Mai. (L. B.) In einer von Dunkel ultramontaner Zustände in ziemlich hohem Grade angehauchten Gemeinde unseres Bezirks traf der hochwürdige Ortspfarrer die Anordnung, daß diejenigen Jungfrauen seiner Gemeinde, welche den Pfad der Tugend verfehlten und davon sichtbare Zeichen

von Zeit zu Zeit zum Einkause seiner bescheidenen Waarenvorräthe nach Zürich ging. Agerhli hatte über die Grüße stets eine so große Freude empfunden, daß ihm der Mangel eines ausführlichen Briefes gar nicht aufgefallen war; jetzt jedoch wollte ihm derselbe mit einem Male in einem ganz andern Lichte erscheinen und es kostete nicht geringe Mühe, die Thränen zurückzuhalten, die sich wiederum in die Augen drängen wollten. Es war gut, daß sich bereits ein blässer Morgenschein vor das kleine Fenster legte; denn das Tageslicht wecke immer stärkere Gedanken, als die Nacht mit ihrer ahnungsvollen Finsterniß. Agerhli, das bisher völlig angeliedet auf dem Bett gelegen, erhob sich, indem es laut vor sich hin sagte: „Aber was willst du denn mehr, du einsältiges Kind? Kannst du nicht zufrieden sein, daß er in der großen Stadt, während er geschickt und verwölkig wurde immer noch an dich gedacht hat. Und daß er auch jetzt so freundlich ist, wo hundert Andre an seiner Stelle sich deiner fast geschaut hätten — Ach Gott, ich weiß nicht mehr, was ich denken soll.“ Das gute Mädchen hatte wohl Recht mit dem Schlusse dieses Selbstgespräches, da es doch nur wieder am Ende des Kreislaufs seines mituntermüden Sinnes angelangt war. Drum öffnete es das Fensterchen, um sich das heiße Gesicht von der feuchtkühlen Morgenluft anwelen zu lassen und verließ dann, als es sich ein wenig erfrischt, leisen Tritts das Kammerlein, Draußen horchte es noch vor einer gegenüberstehenden Thüre, hinter der ein schweres Ahnen vernehmbar wurde; dann ging es langsam zum Hause hinaus. Zwischen den Höhsäumen der Halden schaute bereits ein lichtblauer

aufzuweisen hatten, einen besonderen Platz in den hinteren Räumen der Kirche einzunehmen sollten, um so der ganzen Gemeinde gleich kenntlich und als blühende Magdalener vor Augen, Sez. an den Pranger gestellt zu sein. Die gläubigen Kinderlein zogen es vor, die Welsung, welche nochmals nachdrücklich und unter Nennung der Namen von der Kanzel herab erfolgte, nicht ernstlich zu nehmen. Der hierüber erzürnte Seelsorger erwirkte nun die Mithilfe der weltlichen Obrigkeit. Ein Schriftstück, welches das Bürgermeisteramt an eine der Widersprüchlichen erließ, lautet wörtlich wie folgt: "Das Bürgermeisteramt Au Babra . . . von Seelbach betreffend Es wird Ihnen hiermit eröffnet daß Sie der Pfarramtlichen Anordnung bezüglich der Bläue in der Kirche nachkommen hinten oder es wird Derselben gegen Sie eingefahren. Seelbach den 18. Mai 1878. Benz Bürgster."

Wahl, 30. Mai. Singg, ein pensionierter alter hiesiger Grenzausseher, dem sein ehemlicher Himmel gerade sviel heitere Stunden brachte, als der heutige Mai, den man nur schwerweise den Wonnemonat nennen kann, sonnige wolkenlose Tage zählt, und der seit Jahren unaufhörlich gegen den Überfluss von Mangel an frischen Glücksgätern zu kämpfen hatte, hat am letzten Montag seinem qualvollen Leben durch Ertrinken im Rheine ein Ende gemacht.

Bermischte Nachrichten.

Weimar, 23. Mai. Das Städtchen Ostheim an der Rhön ist gestern durch eine große Feuersbrunst arg beschädigt worden. Es sind über 40 Häuser, nach einer andern Nachricht „80 Hofstätten“ abgebrannt, 122 Familien obdachlos.

Das Opfer einer bestialischen That wurde dieser Tage der Gutsbesitzer Weißig in Lübschütz bei Leipzig. Während er schlief, wurde ihm die Bettdecke weggezogen und Schwefelsäure auf den Unterleib gegossen. Er liegt sterblich zugereicht darunter.

In Augsburg brach bei einem Kaufmann ein Kellerbrand aus. Während der Löscharbeiten explodierte Petroleum, wobei 1 Kaminkreher tot blieb, 16 Feuerwehrleute oder Kaminkreher teils schwer, teils leicht verwundet wurden.

Die Einwohner des Städtchens K. am Rhein stehen wieder einmal vor dem Rätsel des Geizes. Der Geldstoffs, ein Maurer, ist gestorben. Er starb in einer Art Stall und in Lumpen, sein Hemd waren zwei alte faule Leinwandlappen, er hat sich seit Jahrzehnten selten einmal sattgeessen und bettelte am liebsten auswärts, wo man ihn nicht kannte. Er hat weder Kind noch Regel und hinterläßt landestrüchtige Leuten 120,000 Mark in guten Hypotheken.

Bremenhausen. Die Geheimnisse der Bierbrauerei haben in den letzten Tagen hier eine recht interessante Bereicherung erfahren. Bei Untersuchung des Braubieres wie solches in's Hospital geliefert wurde, stellte sich nämlich heraus, daß dieses ein Mixtum von Shrup war, somit also den gewünschten Zweck, Stärkung der Kranken, durchaus nicht erreichen konnte. Der Verfertiger dieses edlen Getränkes wurde darauf vor das Medizinalamt gefordert und gestand auch ganz naiv ein, daß er sein Braubier aus Wasser, Hefe und Syrup herstellt; diese Mischung lasse er auf dem Fass vier Wochen liegen, und nachdem dann Gährung eingetreten, werde solche auf Flaschen gezogen und gebe das schönste Braubier. Auch Taselbier werde auf dieselbe Weise hergestellt, nur nehme man statt Shrup als Zusatz Honig. Der moderne Bierbrauer auf kaltem Wege erklärt ferner, daß er ganz bona fide gehandelt habe; denn er habe das Rezept zu seinem

Herbstinnental herab, während sich auf dem Flusse noch immer bald leichte bald dichtere Nebelwölkchen dahinbewegen. Agethlt ging dem Ufer entlang bis zur Stelle, wo es einst als kleine Hüterin seinen gewohnten Sitz ausgeschlagen hatte und auf seinem Gesicht lag der Ausdruck einer wehmütligen Heiterkeit, als es nach langem Schauen zur andern Halde hinüber sich wieder zum Rückweg wendete. „Es ist zwar noch viel zu früh,“ begann sich sein Gedankengewölb wieder anzuknüpfen, indem es langsam den Haldenkopf betrat, bis er von der Stadt heraustritt, kam es noch lange dauern; aber in der Stube hält ich doch auch nicht mehr aushalten können. Wie er mir noch zu sagen haben mag, da er mich gestern Abend so plötzlich stehen ließ! Gutes wird es nicht viel sein; denn ich habe wohl bemerkt, wie sein Gesicht sich zusammenzog, als er durch's Fenster schaute und den Vater drinnen spielen sah. Armer, unglücklicher Vater — nun ich werde mich in Alles schließen müssen.“ Neben diesen zwecklosen und entzündenden Gedanken wollte sich freilich wie ein blendender Hoffnungsschimmer auch die Erinnerung an den Hanali stellen: „Wie sollte ich fern von Dir noch leben können?“ aber Agethlt schaute der flachen Hand sogleich über das schmerzlich lächelnde Gesicht, und mußte es diese Bilder, die doch nur verlorenen Erinnerungen sein konnten, von den Augen wegwerfen. „Ich bin ein armes einsätziges Geschöpf,“ sagte es laut vor sich hin, „und habe an nichts Anderes zu denken, als wie ich mit ehrlicher Arbeit durch die Welt kommen möge.“ Agethlt war an eine Biegung des Weges gelangt, wo seit urralten Zeiten unter überhängendem Ge-

büre von einem Braunschweiger für 1200 Mark gekauft, und sei die Werkstatt nach diesem Rezept in Braunschweig nichts Außergewöhnliches. Die Medizinalbehörde dachte übrigens anders über diese Braumeßmethode; denn sie beantragte sofort die Bestrafung des Shrupwasserfabrikanten, und durfte die Sache dennoch zur Verhandlung kommen.

— In Nr. 54 des Hochb. Boten wurde ein Fall der Gichtheilung durch Bienenstiche mitgetheilt und die Kur als eine mindestens seltsame bezeichnet. Dieselbe ist jedoch nichts weniger als seltsam, denn es ist der Fall sehr selten zu verzeichnen, daß ein Bienenzüchter, der nicht gerade mit Draht und Leder geschult vom Scheitel bis zu den Füßen zu seinen Bienen geht und deren Stechlust an Händen und Gesicht freien Spielraum läßt, von Rheumatismus und Gicht geplagt wird. Es ist dies auch einleuchtend, wenn man berücksichtigt, daß das sog. Bienengift die reinste Ammoniumsäure ist, die ähnlich durch Eintreibungen gegen Rheumatismus mit Erfolg angewendet wird. Führt man diese Ammoniumsäure nun durch Bienenstiche direkt dem Blute zu, das vielleicht durch irgend welche Veranlassung eines Theiles seines Salzgehaltes verbraucht wurde, dadurch Blutstockungen und in weiter Folge rheumatische Schmerzen verursacht, so muß die Kur eine um so wirksamere sein, wenn die Ammoniumsäure die Eigenschaft besitzt, das verstopfte Blut wieder flüssig zu machen, bezüglich den verlustig gegangenen Salzgehalt zu ersezten. Einsender dieses kann mehrere Fälle verbürgen, in denen nicht nur gewöhnlicher Rheumatismus, sondern auch der Gelenkrheumatismus und der sog. Hrenschuß durch Bienenstiche geheilt wurden, wozu freilich mehr als eine Biene und auch eine mehrmalige Wiederholung der Operation erforderlich war. Der augenblickliche Schmerz des Bienenstiches muß selbstverständlich mit in den Raus genommen werden, doch wird dieser von den Kranken gegen die Schmerzen des Gelenkrheumatismus als verschwindend gering bezeichnet.

— Die Gewehrfabrik in Paußanne hat letzter Tage den ganzen disponibeln Waarenvorrath an einen englischen Agenten verkauft; das nämliche Geschäft soll so bedeutende Bestellungen aus Russland erhalten haben, daß Tag und Nacht gearbeitet werden müsse.

— Im vorigen Jahre fiel Ostern auf den 1. April, viel später, auf den 21. April, fiel es in diesem Jahre und noch später, am 25. April dem Tage des Evangelisten Marcus, wird es im Jahre 1886 begangen werden. Wir rücken also leider dem Weltuntergang immer näher, den der berühmte französische Astrolog Notredame (Nostradamus) für das Jahr in ganz sichere Aussicht gestellt hat, in welchem Ostern auf den 25. April fallen würde. Es verlohnzt sich daher gar nicht mehr der Mühe, daß sich England und Russland in der kurzen Spanne Zeit von 8 Jahren erst noch ernstlich in die Haare gerathen.

Nach dem Londoner „Economist“ kosteten die zwölf Kriege seit dem Krimfeldzuge — wobei der jüngste Russisch-Türkische nicht mitgerechnet ist — durch Tod vor dem Feinde oder in Folge der Erkrankungen 1,948,000 Menschenleben. An Geld erforderten sie einen Aufwand von 48 Milliarden und 260 Millionen Mark, eine Summe, die dem acht- bis zehnfachen Betrage der Jahreseinfüsse der sämtlichen europäischen Staaten, sowie Nordamerikas gleichkommt!

Nach dem Londoner „Economist“ kosteten die zwölf Kriege seit dem Krimfeldzuge — wobei der jüngste Russisch-Türkische nicht mitgerechnet ist — durch Tod vor dem Feinde oder in Folge der Erkrankungen 1,948,000 Menschenleben. An Geld erforderten sie einen Aufwand von 48 Milliarden und 260 Millionen Mark, eine Summe, die dem acht- bis zehnfachen Betrage der Jahreseinfüsse der sämtlichen europäischen Staaten, sowie Nordamerikas gleichkommt!

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen im Inlande wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einladungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugestellt würden.

Emmendingen, den 28. Mai 1878.
Groß-Amtsgericht.
v. Weiler.

büche ein moosbewachsenes Steinkreuz stand. In diesem Augenblick fiel es ihm ein, daß es über seinen eigenen Gedanken das sonst nie verfügte Morgengebet vergesen habe, und sogleich kniete es in das feuchte Gras vor das Kreuz hin, um Gott und die gebenedete Jungfrau inbrünstig anzusehen; sie möchten ihm nur die Wege zeigen, die ihnen allein gefällig seien. In dieser vertrauensvollen Anheimgabe seines Gesichtes an die allwissende Macht des Himmels fand das bewegte Herz mehr und mehr seinen Frieden wieder, und Agethlt würde wohl noch lange in seinem frommen Thun beharren, wenn nicht endlich eine wilde Stimme hinter ihm gesagt hätte: „Viele auch für mich, Agethlt; denn Deine Gebete in dir der Himmel erhören.“ Als die Peterin aufblieb, stand Hanali entblößt im Hause und mit gefalteten Händen neben ihr.

„Gottlob, daß ich Dich am ersten Tone Deiner Stimme erkannt habe,“ rief Agethlt sich erhebend, sonst würde Du mich mächtig erschreckt haben. Vor einer Stunde zum mindesten habe ich Dich noch nicht erwartet da draußen. „Vielleicht ist mir's drinnen im Stadtmuseum vergangen wie Dir daheim,“ erwiderte Hanali, der ernst und bleich aussah; „wie mir's vorkommen will, haben Deine Augen keinen langen Schlaf gefunden diese Nacht. Aber hast Du auch schon zu Morgen gehabt?“ „Nein,“ schüttelte Agethlt leise mit dem Kopfe, „der Vater schlafst noch und — wenn er etwas essen will, lohnt er immer am Liebsten selbst. Hunger hab' ich auch keinen.“ (Fortsetzung folgt.)

Todes-Anzeige.

Vermehrte, Freunde und Bekannte wird ich die schmerliche Nachricht, daß es dem Allnächtigen gefallen hat meine innigstgeliebte Gattin Luise Mehm

geb. Hößlin

in einem Alter von 28 Jahren aus diesem Leben abzurufen.

Die Beerdigung findet Samstag, 1. Juni, Nachmittags 4 Uhr statt.

Emmendingen, 31. Mai 1878.

Karl Nehm, Vater

wieb Kinder.

Gant-Edikt.

A.G.R. 9645. Gegen Landwirt Ludwig Lang in Riegel haben wir Gant einräumt und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren angeordnet auf:

Donnerstag, den 13. Juni d. J.

Vormittags 9 Uhr.

Es werden daher alle Dienigen, welche Ansprüche an die Gantmasse machen wollen,

aufgefordert, solche bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse persönlich oder

durch gehörige Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterhandsrächte zu bezeichnen mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit anderen Beweismitteln.

Im vorigen Jahre fiel Ostern auf den 1. April, viel später, auf den 21. April, fiel es in diesem Jahre und noch später, am 25. April dem Tage des Evangelisten Marcus, wird es im Jahre 1886 begangen werden. Wir rücken also leider dem Weltuntergang immer näher, den der berühmte französische Astrolog Notredame (Nostradamus) für das Jahr in ganz sichere Aussicht gestellt hat, in welchem Ostern auf den 25. April fallen würde. Es verlohnzt sich daher gar nicht mehr der Mühe, daß sich England und Russland in der kurzen Spanne Zeit von 8 Jahren erst noch ernstlich in die Haare gerathen.

Im vorigen Jahre fiel Ostern auf den 1. April, viel später, auf den 21. April, fiel es in diesem Jahre und noch später, am 25. April dem Tage des Evangelisten Marcus, wird es im Jahre 1886 begangen werden. Wir rücken also leider dem Weltuntergang immer näher, den der berühmte französische Astrolog Notredame (Nostradamus) für das Jahr in ganz sichere Aussicht gestellt hat, in welchem Ostern auf den 25. April fallen würde. Es verlohnzt sich daher gar nicht mehr der Mühe, daß sich England und Russland in der kurzen Spanne Zeit von 8 Jahren erst noch ernstlich in die Haare gerathen.

In derselben Tagfahrt werden der Massepfleger und Gläubigaufschuß gewählt und wird ein Borg- und Nachlaßvertrag ver sucht werden. Die Richterscheinenden werden als der Mehrheit der Erschienenen beitre tend angesehen.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen im Inlande wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einladungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugestellt würden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen im Inlande wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einladungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugestellt würden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen im Inlande wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einladungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugestellt würden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen im Inlande wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einladungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugestellt würden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen im Inlande wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einladungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugestellt würden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen im Inlande wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einladungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugestellt würden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen im Inlande wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einladungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugestellt würden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen im Inlande wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einladungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugestellt würden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen im Inlande wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einladungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugestellt würden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen im Inlande wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einladungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugestellt würden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen im Inlande wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einladungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugestellt würden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen im Inlande wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einladungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugestellt würden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen im Inlande wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einladungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugestellt würden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen im Inlande wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einladungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugestellt würden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen im Inlande wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einladungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugestellt würden.

Heugras-Versteigerungen.

No. 1319. Das Heugras von den Domänenwiesen des diesseitigen Bezirks wird mit Borgfrist bis 11. November 1. J. versteigert:

Montag den 3. Juni d. J. Vormittags 8 Uhr von ca. 57 Hektar der Gemarkungen Rengingen, Heslingen, Herbolzheim und Oberhausen in der Bräuerrei Schneider in Rengingen.

Dienstag den 4. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr von ca. 10 Hektar der Gemarkungen Niederhausen, Oberhausen und Rus im Stubenwirthshaus in Niederhausen.

Mittwoch den 5. Juni d. J. Vormittags 8 Uhr von ca. 39 Hektar der Gemarkung Riegel im Gasthaus zum Kopf in Riegel.

Donnerstag den 6. Juni d. J. Vormittags 9 Uhr von ca. 53 Hektar der Gemarkungen Herrenmatten, Seedorf, Moosmatten, Mauermatten und Parzellen der Gemarkung Rimbach, Postmatt in Eichstetten, und Neumatt Gemarkung Theningen bei der Güterhütte auf den rechtsseitigen Seematten.

Samstag den 8. Juni d. J. Vormittags 9 Uhr von ca. 28 Hektar der Gemarkungen Windenreuthe, Emmendingen und Hollnachreuth beim Wahnwirtschaftshaus am Haselfeld.

Mittwoch den 12. Juni d. J. Vormittags 9 Uhr von ca. 60 Hektar Eickendorfwiesen bei der Ausseherswohnung dasselbst.

Donnerstag den 13. Juni d. J. Vormittags 9 Uhr von ca. 46 Hektar der Gemarkungen Dellingen und Segau auf dem Mauracherhof.

Freitag den 14. Juni d. J. Vormittags 9 Uhr von ca. 55 Hektar linksseitige Seematten, und die Poste 81—110, 202—210 der rechtsseitigen Seematten der Gemarkung Rimbach bei der Güterhütte dasselbst.

Samstag den 15. Juni d. J. Vormittags 9 Uhr von ca. 44 Hektar der Gemarkungen Theningen und Segau in Theningenbach.

Montag den 17. Juni d. J. Vormittags 9 Uhr von ca. 64 Hektar Rest der rechtsseitigen Seematten, Gemarkung Rimbach bei der Güterhütte dasselbst.

Dienstag den 18. Juni d. J. Vormittags 9 Uhr von 1 1/2 Hektar der Gemarkung Wohl im Stubenwirthshaus zu Wohl.

Am gleichen Tag Nachmittags 3 Uhr von ca. 3 Hektar Theningenbachwiesen der Gemarkung Riechlinsberg auf dem Platz.

Emmendingen den 23. Mai 1878.
Groß-Domänenverwaltung.

Die Auszahlung und Versendung der Gewinnzettel ist abgeschlossen.

Der Curs-Buch der Gr. Bad. Eisenbahnen sowie der angeschlossenden Bahnen Südwestdeutschlands & der Schweiz.

Preis 40 Pf.

Albert Döller's Buchhandlung

Neuauflagen. Julius Sieber.

Curs-Buch

Redaktion, Druck und Verlag von Albert Döller in Emmendingen.

Heugras-Versteigerung.

Am Freitag den 7. Juni
Morgens 9 Uhr

lässt die Mech. Hanspinnerei und Weberei daher den diesjährigen Heugrasertrag von ca. 25 Morgen Wiesen auf dem Platz selbst versteigern.

für Bäcker und Conditoren

empfiehlt sich fleisch

Getreide-Breifhefe

aus der Fabrik von G. Sinner in Grünau in belannter Qualität, bis jetzt unübertroffen an Erreichbarkeit und Haltbarkeit.

J. Sartori,
Emmendingen.

möblirte Zimmer

hat zu vermieten
Gerbert Nehm.

Haupt-Gewinne
garantiert
der Staat.
Erste Ziehung:
375,000 Mark.

Anzeige.

Einführung zur Beteiligung an die Gewinn-Chancen

Die Gewinne
garantiert
der Staat.
Zweite Ziehung:
12. & 13. Juni.

1 Gebührr a M. 250000 1 Gewinn a M. 120000
1 Gewinn a M. 120000 28 Gew. a M. 10000
1 Gewinn a M. 80000 4 Gewinn a M. 8000
1 Gewinn a M. 60000 31 Gewinne a M. 5000
1 Gewinn a M. 50000 74 Gewinne a M. 4000
2 Gewinne a M. 40000 200 Gew. a M. 2400
1 Gewinn a M. 38000 412 Gew. a M. 1200
3 Gewinne a M. 30000 621 Gew. a M. 500
1 Gewinn a M. 28000 700 Gew. a M. 250
5 Gewinne a M. 20000 28015 Gew. a M. 138
6 Gewinne a M. 15000 etc. etc.

Die nächste erste Gewinnziehung dieser großen vom Staat garantirten Geldverlosung ist amtlich festgestellt und findet

schon am 12. & 13. Juni d. J. statt

und kostet hierzu 125 Mark.

1 ganze Original-Los nur Mark 6

1 halbes Mark 3

1 vierthalb Mark 1 1/2

Alle Aufträge werden sofort gegen Einwendung, Posteinzahlung oder Nachnahme des Beitrages mit der größten Sorgfalt ausgeführt und erhaltet Leermann von uns die mit dem Staatsbörse versehene Original-Losse selbst in Händen.

Den Beiträgen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt und nach jeder Ziehung senden wir unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets

prompt unter Staats-Garantie und kann durch

direkte Zuwendung oder auf Verlangen der Interessenten durch unsre Verbindung an allen

größeren Städten Deutschlands veranlaßt werden.

Unsre Collekte war stets vom Glück begünstigt

und batte sich biselbst unter vielen anderen be-

deutenden Gewinnern oftmaß der ersten Haupt-

treffer zu erfreuen, die den betreffenden Interes-

senten direkt ausbezahlt wurden.

Borealischisch kann bei einem solchen auf der

solidesten Basis begründeten Unternehmens überall

auf eine sehr rege Beteiligung mit Sicherheit

gerechnet werden, man beliebe daher schon der

nahen Ziehung halber alle Anstrengungen sidi-

rect zu richten an.

Kaufmann & Simon,

Bank & Preiselgeschäft in Stuttgart
Gut- und Verkauf aller Arten Staatsobligationen,
Eisenbahn-Aktionen und Anteilstoß.

P. S. Wir danken hierdurch für das uns sehr
geschenkte Vertrauen und indem wir bei
Beginn der ersten Verlobung zur Befreiung
einführen, werden wir uns auch
seinerzeit bestreben, durch stets prompte
und reelle Befreiung die volle Zufriedenheit
unserer gegebenen Interessenten zu er-
langen.

Die Auszahlung der Gewinnzettel

ist abgeschlossen.

Die Bezahlung kann man einfach
auf eine Posteinzahlungskarte machen.

Man wende sich daher mit den Auf-
trägen vertraulich an

Samuel Heckscher senr.,
Bankier und Wechsel-Comptoir in Hamburg.

Jüngst am 3. April dieses
Jahrs haben wieder mehrere seiner
Interessenten das Glück

den größtmöglichen Hauptgewinn
zu sichern gewonnen.

Preis 40 Pf.

Albert Döller's Buchhandlung

Neuauflagen. Julius Sieber.

keine Heuerkosten

empfiehlt in großer Auswahl

Julius Sieber.

Sofern erforderlich

"Erlöschende Behandlung der

Schindfuß"

durch einfache, aber dauerhafte Mittel. — Preis 30 Pf.
Kranke, welche gewöhnlich leicht gefährliche Krankheit
zu leiden, wollen nicht verfaulen, sich obiges Buch anzusehen,
es bringt ihnen Kraft und somit noch möglichst
aus die erlöschende Schindfuß, wie die zahlreichen Berichte
der gebrauchten Doktoren beweisen. — Vorzüglich in allen
Buchhandlungen, oder gegen Entsendung von 50 Pf. auch
direkt zu bezahlen von M. Sieber, Postfach 100, in Leipzig.

Man bietet dem Glücke die Hand!

375,000 R. Mark

Haupt-Gewinn im allgemeinen Falle bietet die
ältere und größere Goldverlosung, welche von der
hohen Regierung genehmigt und garantiert ist.

Die vorliegende Goldverlosung des neuen Plat-
zes ist derart, daß im Laufe von wenigen Mo-
naten durch 7 Verlosungen 19,600 Gewinne
zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden
sich Hauptpreise von eventuell R. M.
375,000 speziell aber

1 Gebührr a M. 250000

1 Gewinn a M. 120000

28 Gew. a M. 10000

4 Gewinne a M. 8000

31 Gewinne a M. 5000

74 Gewinne a M. 4000

200 Gew. a M. 2400

412 Gew. a M. 1200

621 Gew. a M. 500

700 Gew. a M. 250

28015 Gew. a M. 138

etc. etc.

Die nächste erste Gewinnziehung dieser großen
vom Staat garantirten Goldverlosung ist amtlich
festgestellt und findet

schon am 12. & 13. Juni d. J. statt

und kostet hierzu 125 Mark.

1 ganze Original-Los nur Mark 6

1 halbes Mark 3

1 vierthalb Mark 1 1/2

Alle Aufträge werden sofort gegen Einwendung,

Posteinzahlung oder Nachnahme des Beitrages

mit der größten Sorgfalt ausgeführt und erhaltet

Leermann von uns die mit dem Staatsbörse

versehene Original-Losse selbst in Händen.

Den Beiträgen werden die erforderlichen amtlichen

Pläne gratis beigelegt und nach jeder

Ziehung senden wir unseren Interessenten unaufgefordert

amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets

prompt unter Staats-Garantie und kann durch

direkte Zuwendung oder auf Verlangen der Interes-

senten durch unsre Verbindung an allen

größeren Städten Deutschlands veranlaßt werden.

Unsre Collekte war stets vom Glück begünstigt

und batte sich biselbst unter vielen anderen be-

deutenden Gewinnern oftmaß der ersten Haupt-

treffer zu erfreuen, die den betreffenden Interes-

senten direkt ausbezahlt wurden.

Borealischisch kann bei einem solchen auf der

solidesten Basis begründeten Unternehmens überall

auf eine sehr rege Beteiligung mit Sicherheit

gerechnet werden, man beliebe daher schon der

nahen Ziehung halber alle Anstrengungen sidi-

rect zu richten an.

Die Auszahlung der Gewinne ist abgeschlossen.

Die Bezahlung kann man einfach

auf eine Posteinzahlungskarte machen.

Man wende sich daher mit den Auf-
trägen vertraulich an

Samuel Heckscher senr.,

Bankier und Wechsel-Comptoir in Hamburg.

Jüngst am 3. April dieses

Jahrs haben wieder mehrere seiner

Interessenten das Glück

den größtmöglichen Hauptgewinn

zu sichern gewonnen.

Preis 40 Pf.

Albert Döller's Buchhandlung